

Versiegeln von Holzböden

Autor(en): **R.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **31 (1956)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-102840>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Versiegeln von Holzböden

Es gibt zwei verschiedene Arten von Versiegelungen; man unterscheidet *Ölharz-* und *Kunstharz*produkte.

In früheren Jahren hat man die Böden mit heißem Leinölfirnis eingelassen, damit das Holz genährt und hart wird und somit eine Schutzschicht erhält. Diese Behandlung, ausgenommen auf Exotenholz, richtig ausgeführt, war zu empfehlen.

Die Ölharzprodukte, oder «Sealer» genannt, bestehen zum größten Teil aus Firnis. Es sind dies die bekanntesten Marken wie: Johnson, Hudson, Finell, Wega, Blahanol usw. Sämtliche diese Mittel sind zu empfehlen bei richtiger Anwendung, haben aber den Nachteil, daß sie die Eichen- und Buchenböden dunkler färben, bei Tannen ist der Ton sehr angenehm.

Voraussetzung bei all diesen Mitteln ist ein fettfreier und sauberer Boden, und hier ist die Gefahr. Wäscht eine Hausfrau zum Beispiel einen Boden vielleicht mehrmals auf, so besteht die große Gefahr, daß sich derselbe ausdehnt, wirft und die einzelnen Bretter sich «schüsseln», und das schadet dem Boden für immer. Im Winter, wenn stark geheizt werden muß, nimmt der Boden dadurch keinen Schaden.

9-mm-Klebeparkettböden, mit einer *Emulsionsmasse* aufgeklebt, sollten nicht versiegelt werden, mit Kunstharzmasse geklebte Böden dagegen erleiden keinen Schaden.

Die andere Versiegelungsart, das heißt mit Kunstharzprodukten, wo Härte und Lack gemischt werden müssen, kann nur vom Fachmann ausgeführt, und der Boden muß vorher geschliffen sein.

Ein «Versticken» des Holzes bei versiegelten Böden ist mir seit 1936, seit ich Böden versiegele, noch nie passiert, ist doch der dichteste Kunstharzriegel bis 65 Prozent wasserdampfdurchlässig.

Im ganzen genommen: Das Versiegeln ist zu empfehlen, aber jede Frau ist auf die angeführten Gefahren aufmerksam zu machen. Wird der Boden geschliffen, ist außerdem das Klebeparkett mit Emulsion geklebt, ist nichts zu befürchten. Ist der Boden nicht fettfrei und sauber, blättert die Versiegelung ab, der Boden nimmt für sich keinen Schaden, wird aber unansehnlich und muß beim Wegzug geschliffen werden.

Ich habe selber schon von Hausfrauen versiegelte Böden gesehen, die nichts zu wünschen übrigließen und somit der Frau nebst Freude viel Erleichterung und Ersparnis brachten.

Versiegelte Böden, mit Hartwachs unterhalten, erübrigen ein mühsames Späneln, was speziell auch bei Tannenböden dem Hauseigentümer zugute kommt.

R. B.

Beschädigte Badewannen . . .

werden ohne Ausbau dauerhaft repariert

Email-Absplitterungen, gelbe Flecken, raue Wannen können an Ort und Stelle einwandfrei repariert werden. Die Wanne ist nach Beendigung unserer Arbeit sofort wieder gebrauchsfähig.

Wir garantieren für eine fachmännisch ausgeführte Reparatur. Unser langjährig angewandtes **Einbrennverfahren**, welches in unserem Emailierwerk entwickelt wurde, gibt Ihnen Gewähr für die Dauerhaftigkeit der Ausbesserung. – Beste Referenzen durch Wohnbaugenossenschaften.

Patent angemeldet.

Lassen Sie sich durch unsere speziell geschulten Fachleute unverbindlich beraten.

Estrella AG. Emailierwerke Ettingen (BL) Tel. (061) 83 11 44

Das verputzte Haus ohne „Gedinell“ verwittert schnell!



Gedinell
der unsichtbare Regenmantel
für jedes Haus!

Beratung und Angebot:

DÜBI & CO.
HERZOGENBUCHSEE, Kt. Bern

Telephon (063) 5 18 59 / 5 10 86

LEHMANN & CIE. AG. ZÜRICH 8

SANITÄRE ANLAGEN · ZENTRALHEIZUNGEN · REPARATUREN

FLORASTR. 47 · TEL. 32 40 55, 32 40 77

SPEZIALITÄT:
WARMWASSER-VERSORGUNGSANLAGEN